



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Bildnisse der Fürsten und Bischöfe von Paderborn von 1498 - 1891**

**Mertens, Konrad**

**Paderborn, 1892**

Hubertus Simar.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8023**



Hubertus Simar

1891.





## Hubertus Simar.

1891.

Nach dem Hinscheiden des Bischofs Franz Kaspar Drobe wurde abermals, wie vor 35 Jahren, durch die Wahl vom 25. Juni 1891 der neue Oberhirt der Diöcese von der rheinischen Hochschule berufen. Es war der Universitäts-Professor Prälat Dr. Hubertus Simar. Einer frommen, bürgerlichen Familie entstammend, wurde er zu Eupen im Regierungsbezirk Aachen am 14. December 1835 geboren. Nachdem er seine Vorbildung auf der höheren Stadtschule seiner Vaterstadt und auf dem Gymnasium zu Düren erhalten, besuchte er die Universitäten Bonn und München, war ein Jahr lang Alumnus des erzbischöflichen Priesterseminars zu Köln und empfing am 2. Mai 1859 die Priesterweihe, nachdem er inzwischen am 3. November 1858 von der theologischen Fakultät zu Münster rite zum Licentiaten der Theologie promoviert worden war. Nach einjähriger Thätigkeit als Kaplan in der Pfarre Dietkirchen zu Bonn, wurde er im Frühjahr 1860 als Repetent an dem katholisch-theologischen Konvikt daselbst angestellt und verblieb in dieser Stellung bis Ostern 1865. Im Herbst 1860 habilitierte sich Hubertus Simar als Privatdocent für neutestamentliche Exegese an der Universität zu Bonn, wurde im December 1865 zum außerordentlichen Professor der systematischen Theologie und im October 1880 zum ordentlichen Professor der Dogmatik und Apologetik ernannt. Seine Vorlesungen während der 31jährigen Lehrthätigkeit erstreckten sich auf die Fächer der neutestamentlichen Exegese und biblischen Theologie, der Moral, Dogmatik und Apologetik, außerdem leitete er eine Reihe von Jahren die Übungen des katechetischen und dogmatischen Seminars. Er veröffentlichte, außer einer Reihe von Aufsätzen und Artikeln im Bonner theologischen Litteraturblatt, im Katholik, im Freiburger Kirchenlexikon u. s. w. ein Lehrbuch der Moral-Theologie (2. Aufl. 1877) und ein Lehrbuch der Dogmatik (2. Aufl. 1887); sodann monographische Schriften über die Theologie des hl. Paulus (2. Aufl. 1883), über den Aberglauben (2. Aufl. 1878), über das Gewissen und die Gewissensfreiheit (1874) und über die Lehre vom Wesen des Gewissens in der Scholastik des 13. Jahrhunderts (1885). Neben seiner lehramtlichen und litterarischen Thätigkeit widmete sich Simar fortwährend mit Vorliebe seelsorglichen Arbeiten, namentlich im Beichtstuhl und auf der Kanzel, insbesondere auch als Beichtvater und Leiter verschiedener weiblicher Ordensgenossenschaften, als Vorsteher der Marianischen Akademiker-Sodalität u. s. w. Auch an dem katholischen Vereinsleben nahm er eifrigen Anteil. Schon als Studirender der Theologie gehörte er dem Vorstande des Gesellenvereins an und leitete den Gesangschor des Vereins; als Professor war er Mitglied des örtlichen Verwaltungsausschusses des Vincenzvereins; in dem Vorstande der Görresgesellschaft, deren Mitgründer er war, bekleidete er von Anfang an das Amt des stellvertretenden Generalsekretärs; er war endlich seit dem Jahre 1883 Vorsitzender des Centralvorstandes des Vereins vom hl. Karl Borromäus.



Im Jahre 1865 verlieh ihm die theologische Fakultät zu Münster honoris causa den theologischen Doktorgrad. Im Jahre 1875 wurde er vom Erzbischof Paulus Melchers von Köln zum Prosynodalexaminator ernannt; seit dem Jahre 1870 war er fast ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1884 Mitglied der königl. wissenschaftlichen Prüfungskommission in Bonn. Im Jahre 1884 erhielt er von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. den Roten Adlerorden IV. Klasse und von Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. im Jahre 1887 die Ernennung zum päpstlichen Hausprälaten. Am 25. Juni 1891 vom Domkapitel zu Paderborn zum Nachfolger des verstorbenen Bischofs Franz Kaspar Drobe erwählt, wurde er am 17. December desselben Jahres vom Papste als Bischof von Paderborn präkonisirt.

Am 24. Februar 1892 hielt er als neugewählter Bischof vom Rhein her seinen Einzug, der einem Triumphzuge glich, in Stadt und Diöcese Paderborn. Am folgenden Tage, den 25. Februar, fand im hohen Dome durch den Metropolitan, Erzbischof Philipp Kremenig von Köln, unter Assistenz des Weihbischofs Augustin Godel von Paderborn und des Bischofs Hermann Dingelstad von Münster, die glanzvolle Feier seiner Konsekration und Inthronisation statt, bei Anwesenheit des Oberpräsidenten von Westfalen, Excellenz Studt, und der Regierungs-Präsidenten v. Pilgrim von Minden und Winger von Arnsberg. Die sich anschließende äußere Feier gestaltete sich in so großartiger Weise, wie sich niemand einer solchen in Paderborn erinnerte: die aufs schönste geschmückte Stadt, die abends im Lichtglanze strahlenden Straßen, die von nah und fern herbeigeeilte begeisterte Volksmenge, die glänzenden Festversammlungen, — alles dieses waren denkwürdige Beweise der allgemeinen Liebe und Verehrung gegen den neuen Oberhirten, und zugleich des aufrichtigen Wunsches, daß demselben eine lange und gesegnete Regierung beschieden sein möge, ein Wunsch, der auch durch die Widmung dieser Bilder und Blätter ehrerbietigen Ausdruck finden soll.

Das Bild dieses Kirchenfürsten ist gegeben nach der neuesten photographischen Aufnahme von J. Schafzans in Bonn.

